

Probus vertreibt die Franken und Alamannen aus Gallien und den *agri decumates*.

Diocletian. *Teilung der kaiserlichen Gewalt unter zwei Augusti (Osten und Westen) und zwei Caesares. Christenverfolgung.*

306—337 Konstantin der Große (seine Mutter Helena), seit 324 *Alleinherrscher nach der Besiegung des Maxentius an der milvischen Brücke (In hoc signo vinces¹) und des Licinius bei Chalcedon.*

325 Das Konzil zu Nicaea, berufen von Konstantin nach Einführung des Christentums als Staatsreligion, verdammt die Lehre des Arius. Dessen Gegner Athanasius.

330 Verlegung der Residenz nach Byzanz (Konstantinopel). *Errichtung des Konsistoriums als oberster Staatsbehörde. Einteilung des Reiches in Präfecturen, Diöcesen und Provinzen.*

357 Konstantins Neffe, der nachmalige Kaiser Julianus Apostata, schlägt als Caesar die Alamannen bei Argentoratum.

Mittelalter.

1. Die Zeit der Völkerwanderung.

375 Angriff der Hunnen (und der von ihnen unterworfenen Alanen) auf das Reich der Ostgoten (König Hermanrich, der Amaler †).

376 Die Westgoten von Valens, dem Kaiser des Ostens, in Mösien aufgenommen. Ulfilas, der arianische Bischof der Goten. Seine Bibelübersetzung.

378 Schlacht bei Adrianopel: Valens (†) erliegt den Westgoten unter Fritigern.

379—395 Theodosius der Große. Ambrosius, Bischof von Mailand. Die Westgoten als Kriegerstand dem Reiche dienstbar gemacht.

395 Theodosius, *Alleinherrscher nach dem Siege bei Aquileja über den Franken Arbogast, den Beherrscher zweier weströmischer Kaiser, teilt das Reich unter seine Söhne: der Osten unter Arcadius (der Gallier Rufinus), der Westen unter Honorius (der Vandale Stilicho).*